

Gesundheits- und Krankenpflegeschule im

AUSLOBER

Stadt Wien, vertreten durch die Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund, Generaldirektion, Geschäftsbereich Technik, 1030 Wien

VERFAHRENSORGANISATION

Fellner Wratzfeld & Partner Rechtsanwälte GmbH (FWP), 1010 Wien

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Am Standort Wien 16, Montleartstraße 37, soll in den nächsten Jahren eine neue Schwerpunktkrankenanstalt mit rund 1.100 Betten errichtet werden. Für die Umsetzung dieses Zieles ist es notwendig, zwei Teilprojekte durchzuführen. Mit dem Teilprojekt 1 wird neben einem Büro- und Betriebsgebäude eine Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege errichtet. Diese Krankenpflegeschule umfasst 600 Ausbildungsplätze, welche den zeitgemäßen Anforderungen an eine Krankenpflegeschule hinsichtlich funktioneller, baulicher, wirtschaftlicher und gestalterischer Qualitäten entsprechen werden.

ART DES WETTBEWERBES

EU-weiter, offener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb im Oberschwellenbereich mit anschließendem Verhandlungsverfahren gemäß BVergG 2006 für die Vergabe von Generalplanerleistungen.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Städtebauliche / architektonische Qualität; Funktionalität; Energieeffizienz.

BETEILIGUNG

13 Projekte

PREISGERICHTSSITZUNG

11. und 12. Dezember 2012

PREISGERICHT

Arch. DI Markus Geiswinkler (Vorsitzender), Arch. MMag. arch. et theol. Johann Traupmann (stv. Vorsitzender), Ing. Friedrich Prem (KAV GBT), DI Franz Kobermaier (MA 19), Dir. Dr. Günter Dorfmeister, MBA (KAV Wilhelminenspital), Dir. Erna Braunsdorfer (KAV Wilhelminenspital), Peter Spitaler (KAV GBT)

VORPRÜFUNG UND PROTOKOLLFÜHRUNG

TURIAN Architektur I Management, Architekt DI Axel Turian, 1070 Wien

PREISGELDER

1. Rang (Gewinner): € 15.000,-

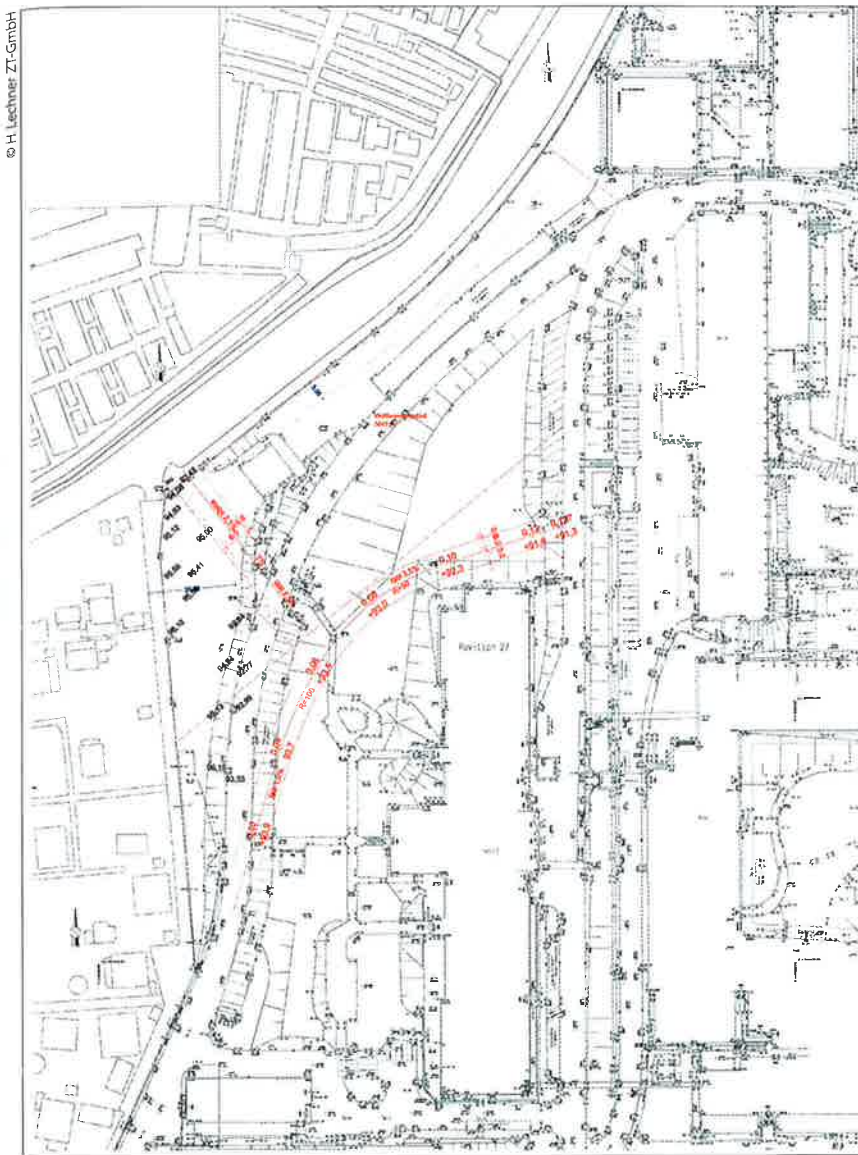
2. Rang (Gewinner): € 15.000,-

3. Rang (Gewinner): € 15.000,-

Anerkennung (Nachrücker): € 7.500,-

Anerkennung: € 7.500,-

Wilhelminenspital, Wien 16



Kurzfassung Beurteilung:

11. Dezember 2013:

Nach einer Vorstellung der Projekte durch den Vorprüfer nimmt das Preisgericht einen Orientierungsrundgang vor. Es beschließt, dass im ersten Bewertungsdurchgang eine Stimme für den Verbleib eines Projektes in der Wertung ausreicht, im zweiten Bewertungsdurchgang wird dafür eine Stimmenmehrheit benötigt. Nach den beiden Bewertungsdurchgängen verbleiben die Projekte 8, 9, 10, 12 und 13 weiterhin in der Beurteilung.

12. Dezember 2013:

Nachdem kein Antrag auf Rückholung eines Projektes gestellt wird, werden die verbliebenen fünf Projekte nochmals gemäß Beurteilungskriterien geprüft. Anschließend erfolgt die Abstimmung der einzelnen Anträge mit folgendem Ergebnis:

- Preisträger 1: Projekt 8
- Preisträger 2: Projekt 10
- Preisträger 3: Projekt 12
- Preisträger 4: Projekt 9
- Preisträger 5: Projekt 13

Verfassersliste:

Projekt 1: ARGE Puppendorf / Steinberg-Koeppen Architekten, D-59399 Olfen / D-48653 Coesfeld • Projekt 2: ARGE Lopez-Malin-Bechter Zaffignani Architekten, 6020 Innsbruck / 6900 Bregenz • Projekt 3: Arch. Christiane Lainer, Arch. Katharina Taumberger, Delta, 1180 / 1030 Wien • Projekt 4: EINFACH3 Architekten, Kopper Architektur-Ernst Kopper, 1070 / 1200 Wien • Projekt 5: Architekt Martin Kohlbauer, Atelier.23 Architekten, Vasko + Partner, 1020 / 1040 / 1190 Wien • Projekt 6: Klitechnics Hochbau, Gmeiner-Haferl, 4020 Linz / 1040 Wien • Projekt 7: Architektur Weismann, 4040 Linz • Projekt 8: ARGE Architekten Christoph Karl & Andreas Bremhorst, Woschitz Engineering, 1060 Wien / 7000 Eisenstadt • Projekt 9: AllesWirdGut Architektur, 1020 Wien • Projekt 10: Share architects, 1080 Wien • Projekt 11: Architekten Soyka-Silber-Soyka, 1060 Wien • Projekt 12: Hoppe Architekten, 1010 Wien • Projekt 13: ARGE Raumwerkstadt Architekten & Architekt Ferenc Horvath, 1040 Wien / 6890 Lustenau

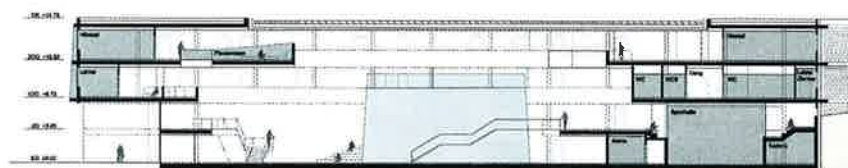
HOPPE architekten

Wien

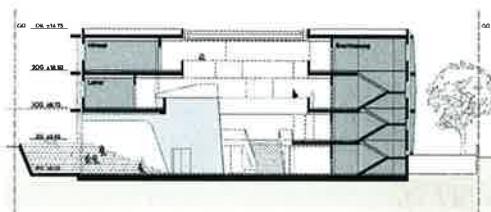
Preisträger 3

Projekt Nr. 12

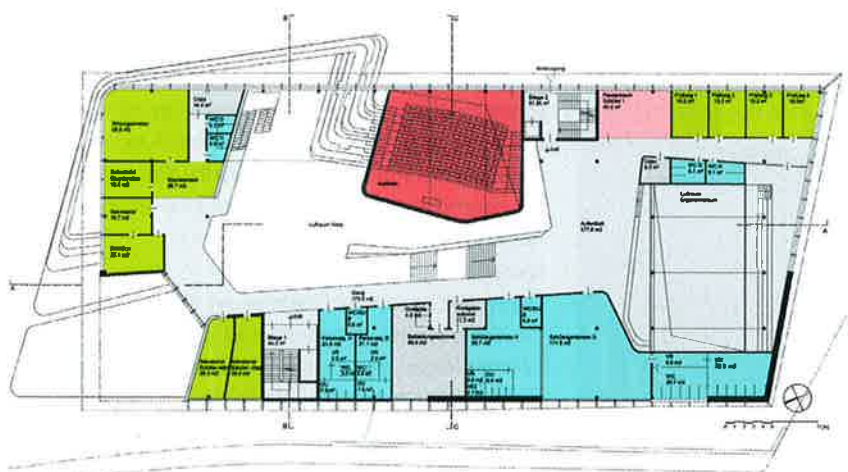
Konsulenten:
RWT plus
DI Obkircher
Idealice



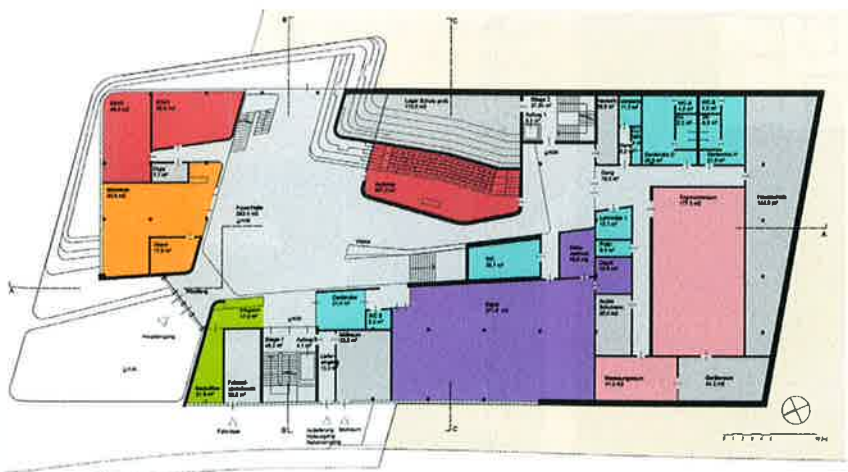
Längsschnitt



Querschnitt



Zwischengeschöß



Erdgeschöß

Beurteilung:

- Städtebauliche / architektonische Qualität
Das Projekt besticht durch die Dualität zwischen der Rationalität eines formalen Korsetts und dem Spiel mit der Landschaft. Eine prägnante Adressbildung ist hier sicher möglich. Die Umsetzung des Projektes verlangt nach einer gewissen Großzügigkeit seitens des Bauherrn, um das interessante Konzept beizubehalten. Das Projekt wirkt sehr zerrissen, es hat im Innenraum hohe Qualitäten; diese werden jedoch über luxuriös viel Raum erkaufte. Die Gestaltungsqualität wird nicht konsequent durchgezogen. Die Orthogonalität im Außenbereich wird im Inneren organisch aufgelöst. Die Gestaltung im Inneren wirkt zum Teil aber auch modisch. Die Qualität des Projektes ist sehr interessant, durch die Größe wird es jedoch sehr kostenintensiv.

• Funktionalität

Das Projekt verbindet eine klare Grundstruktur und gleichzeitig einen erlebnisreichen Innenraum, was sich sicher positiv auf die Kommunikation auswirkt. Die Erschließung im Atrium müsste durchgängiger gestaltet sein. Einige formal-gestalterische Punkte sowie funktionale Punkte müssen noch gemeinsam mit dem Bauherrn gelöst werden, die Grundstruktur ist gut erarbeitet. Der Sozialraum der Lehrer ist im Moment von den Schülern einsichtig und müsste geschlossen werden. Die Lage des Bekleidungsautomaten müsste verschoben werden. In den Gangbereichen in den Obergeschößen müsste Platz für Pausenräume geschaffen werden.

• Energieeffizienz

Das Projekt weist in der standardisierten Vergleichsrechnung folgende Kennwerte auf: BRI 35.951 m³, HWB/m²a 25,5 kWh/m²a, KB/m²a 18,9 kWh/m²a.